

MVVM

Prof. Dr.-Ing. Andreas Heil

 Licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International license. Icons by The Noun Project.

v1.0.0

Lernziele

Typische Web-Anwendungen

Die meisten Anwendungen sind nach einer Schichtenarchitektur aufgebaut:

- Die Benutzungsschnittstelle (View)
- Daten, die angezeigt und manipuliert werden (Data)
- Die Anwendungslogik, die das Verhalten der Anwendung ausmacht (Logic)

Entwurfsmuster versuchen

- die Schichten zu entkoppeln
- die Anwendung möglichst flexibel zu gestalten

Exkurs: Architekturmuster

- MVC und MVP (s.u.) werden teilweise als Entwurfsmuster angesehen
- MVVM kein Entwurfsmuster sonder ein *Architekturmuster*
- Architekturmuster beschreiben die Struktur bzw. Organisation einer Anwendung und die Interkation der einzelnen Komponenten
- Entwurfsmuster hingegen beschreiben ein Teilproblem einer Software

Beispiel: Das Entwurfsmuster, das wir für die Aktualisierung anderer Objekte (z.B. einem View) verwenden ist das Observer POattern (dt. Beobachtermuster).

Model-View-Controller (MVC)

- Entstand bereits in den 1980ern in den Anwendungen von Xerox (basierend auf Smalltalk)
- Ein sog. Controller verbindet ein View und das darunterliegende Model
- Der View nutzt das Model um die Ausgabe zu erzeugen
- Das Model enthält die Informationen
- Ein Model kann Ereignisse (Events) versenden, wenn sie Eigenschaften des Models ändern
- Die Events können sowohl vom Controller aber auch vom View genutzt werden

Model-View-Controller

- Unterschiedliche Aspekte der Anwendung werden getrennt (Separation of Concerns)
- Implementierungen weichen voneinander ab

Separation of Concerns - Vorteile

- Wird für Entkopplung benötigt
- Es kann mehrere Darstellungen geben (Desktop, Web, Mobil)
- Unterschiedliche Entwickler könnten sich um unterschiedliche Teile kümmern

Model

- Enthält die Daten
- Regelt den Zugriff und wann Änderungen stattfinden
- Basiert meist auf Objekten der realen Welt

View

- Darstellung des Inhaltes eines Models
- Zugriff auf die Daten (nur) durch das Model
- Darstellung des Models obliegt vollständig dem View

Controller

- Übersetzt Interaktionen mit dem View in entsprechende Aktionen
- Ausführung der Aktionen durch das Model
- Desktop-Anwendung: Maus-Klick; Web-Anwendung: HTTP-Request
- Aktionen können sowohl Geschäftsprozesse auslösen aber zu Statusänderungen im Model führen (vgl. HATEOS)
- Abhängig von Benutzerinteraktion und dem Ergebnis der Aktionen des Models stellt der Controller einen passenden View dar

Web Anwendungen

- View und Controller sind hier auf Client und Server verteilt
- Serverseitig wird ein sog. *Router* benötigt, um Anfragen auf den entsprechenden Controller weiterzuleiten
- Im Controller wird dann die entsprechende *Action* ausgeführt
- Abhängig vom Request Request wird dann das Model aktualisiert (vgl. HATEOS)
- Das Ergebnis wird in Form eines Views (hier HTML) angezeigt

Anwendung

- MVC ist (war) in Web Frameworks weit verbreitet
- MVC Frameworks:
 - ASP.NET MVC (.NET)
 - Rails (Ruby)
 - Spring (Java)
 - AngularJS (JS)
 - CakePHP (PHP)

Model-View-Presenter (1)

- Im Gegensatz zu MVP liegt die Präsentationslogik beim Presenter
- Das Model ist ein Interface, in dem die Daten definiert werden, die angezeigt werden
- Ein View ist ein passives interface, das die Daten (d.h. das Model) anzeigt und Commandos (d.h. Events) an den Presenter routed, dass dieser etwas mit den Daten »macht«
- Der Presenter agiert sowohl für das Model als auch den View
- Der Presenter bereitet die Daten auf, um Sie im View anzuzeigen
- Ein Presenter pro View

Model-View-Presenter (2)

 center h:320

Einige Anmerkungen

- MVP unterstützt »echte« Zweiwegekommunikation mit dem View
- Jeder View implementiert irgend eine Art von View-Schnittstelle
- Im View wird eine Instanz des Presenters referenziert
- Events werden vom View an den Presenter weitergeleitet
- Der View gibt *niemals* UI-bezogenen Code (z.B. Controls) an den Presenter weiter

Model

- Kommuniziert mit Datenbankschicht
- Feuert Events wenn Daten generiert/erzeugt werden

View

- Rendert die Daten
- Empfängt die Events und repräsentiert die Daten
- Grundlegende Validierung (z.B. gültige E-Mail, PLZ etc.)

Presenter

- Entkoppelt einen konkreten View vom Model
- Unterstützt den View bei komplexen Abläufen
- Kommunikation mit dem Model
- Im Gegensatz zum View finden hier komplizierte Validierungen statt (z.B. Einbezug weiterer Daten)
- Frägt das Model ab (sendet Queries an das Model)
- Empfängt Daten vom Model, bereitet die Daten auf bzw. formatiert die Daten und sendet diese an die View
- VMP nutzt die gleichen Verfahren bzgl. Events wie MVC

Einige Hinweise

- MVP wird überwiegend in der Client-Entwicklung genutzt
 - Google Web Toolkit (Java)
- In der Praxis ist der Unterschied zu MVS verschwindend gering

Zwei Variante

Es existieren zwei Varianten für MVP:

- Passivier View
 - Interaktionen werden ausschließlich vom Presenter bearbeitet
 - View wird ausschließlich vom Presenter aktualisiert
- Supervising Controller
 - View interagiert mit dem Model (via einfachem Binding)
 - View wird durch den Presenter via Data Binding aktualisiert

Model-View-ViewModel (MVVM)

- MVVM vereinigt die Vorteile von MVC (Separation of Concerns) und MVP (Data-Binding)
- Das *Model* ist identisch zu dem aus MVC
- Der *View* ist reine Repräsentation der Daten (analog zu MVC)
- Das *ViewModel* ist eine Abstraktion des Views, das speziell auf Data Binding ausgerichtet ist
- Die Rolle des Controllers aus MVC wird durch einen sog. *Binder* übernommen
- Aktualisierung der UI und des ViewModels (two-way)
- Binder sind Bestandteil des Frameworks und für den Entwickler i.d.R. transparent

MVVM

 center h:480

Einige Anmerkungen

- Erstmals im Microsoft WPF Framework
- Zweiwegekommunikation via Binding in XAML in WPF
- ViewModel repräsentiert den View in einer »darstellungsneutralen Form«
- Direktes Binding zwischen View und ViewModel
- Ein ViewModel pro View
- Wenn auch nicht gebräuchlich findet man manchmal Bezeichnung Model-View-Binder
- In WPF ist XAML der Binder

ViewModel

- Das ViewModel ist das »Model« des Views
- Vermittler (engl. mediator) zwischen dem View und dem Model
- Übernimmt die Funktion des Controllers in MVP
- Konvertiert die Daten aus dem Model für den View und umgekehrt
- Leitet Commands (Aktionen) an das Model weiter

Praxistipps

- Durch Implementierung von abstrakter Basisklassen lässt sich sehr viel Redundanz in den Klassen einsparen
- Speziell in WPF. Kommandos erhalten ebenfalls in Interface: `ICommand`
- Commands enthalten eine `execute` und `canExecute` Methode
- Ob ein Commando ausgeführt werden kann (UI-Element aktiv) hängt vom Status der `canExecute` Methode ab

Beispiel

Beispielprojekt

Acknowledgments

Die Folien basieren auf einer Vorlesung von Florian Rappl¹.

Referenzen